

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Lars Düsterhöft (SPD)

vom 17. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. April 2025)

zum Thema:

**Durchgangsverkehr durch die Spreestraße, Niederschöneweide**

und **Antwort** vom 14. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Mai 2025)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Lars Düsterhöft (SPD)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22465  
vom 17. April 2025  
über Durchgangsverkehr durch die Spreestraße, Niederschöneweide

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Nach Fertigstellung der Baustellen der BVG und der Wiedereröffnung der Treskowbrücke sowie der Edisonstraße für den motorisierten Individualverkehr nutzen viele Fahrzeuge aus Niederschöneweide kommend die Verbindung, um schnell zur Treskowallee zu kommen. Ein erneuter Durchgangsverkehr in der Spreestraße (Einbahnstraße in Richtung Norden) ist die Folge. Die gerade Führung der Straße und die Einbahnstraßenregelung verleiten viele Fahrzeugführer\*innen zum Überschreiten der zulässigen 30 km/h.

Frage 1:

Welche Maßnahmen wurden nach der Eröffnung der Minna-Todenhagen-Brücke unternommen, um die Durchfahrung der Spreestraße und Edisonstraße unattraktiv und die Nutzung der Minna-Todenhagen-Brücke zur Umfahrung der Wohngebiete in Nieder- und Oberschöneweide attraktiv zu machen?

Antwort zu 1:

In der Edisonstraße und in der Spreestraße wurden Radverkehrsanlagen auf der bisherigen Fahrbahn markiert. Diese Maßnahmen gingen mit einer Reduzierung des Kfz-Verkehrs auf einen Fahrstreifen einher.

Frage 2:

Welche Maßnahmen sollen in Zukunft noch ergriffen werden, um die Durchfahrung der Spreestraße und Edisonstraße unattraktiv und die Nutzung der Minna-Todenhagen-Brücke zur Umfahrung der Wohngebiete in Nieder- und Oberschöneweide attraktiv zu machen?

Antwort zu 2:

Mit der Inbetriebnahme der Minna-Todenhagen-Brücke wurde bereits eine deutliche Reduzierung der Verkehrsmengen auf den parallelen Straßenverbindungen in Nieder- und Oberschöneweide (Siemensstraße-Karlshorster Straße sowie Spreestraße-Edisonstraße) erreicht. Bezüglich der zukünftigen Maßnahmen wird auf die Antwort der Schriftlichen Anfrage Nr. 19/16692 verwiesen.

Im Zusammenhang mit der städtebaulichen Entwicklung in Späthsfelde wird aktuell eine Machbarkeitsuntersuchung zu den sogenannten „Verkehrslösungen Baumschulenweg und Späthsfelde“ als Fortführung der Minna-Todenhagen-Straße ausgeschrieben (ehemals 2. und 3. Abschnitt der Südostverbindung). Aussagen dazu, inwieweit hier eine weitere Verkehrsverlagerung auf die Minna-Todenhagen-Straße erfolgt, können erst mit Abschluss der Machbarkeitsuntersuchung in der 2. Jahreshälfte 2026 erfolgen.

Frage 3:

Wurde bereits geprüft, die Zufahrt in die Spreestraße und die sich anschließende Edisonstraße – ähnlich wie bereits für die Brückenstraße geregelt – nur für den Anliegerverkehr freizugeben? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Frage 6:

Wurde bereits die Sperrung und der Rückbau der Spreestraße auf dem Abschnitt zwischen Michael-Brückner-Straße und Schnellerstraße geprüft, um den Durchgangsverkehr aus dem Wohngebiet herauszunehmen? Wenn nein, warum nicht, Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Antwort zu 3 und 6:

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 3 und 6 gemeinsam beantwortet. Innerhalb der Erarbeitung der Verkehrskonzeption Schöneweide, II. Stufe, wurde in Varianten auch der Umgang mit der Spreestraße sowie die Ausgestaltung des Knotenpunktes mit der Michael-Brückner-Straße diskutiert. Die im Rahmen eines umfangreichen Beteiligungsverfahrens (u.a. dreistufige Bürgerbeteiligung, siehe auch Beantwortung zur Schriftlichen Anfrage Nr. 19/16692) favorisierte Lösung zum Umgang mit der Spreestraße sieht die Markierung einer Radverkehrsanlage auf der Straße vor. Die Umsetzung ist erfolgt. Weitere Umgestaltungen des Straßenraums sind nicht vorgesehen.

Frage 4:

Wurden nach der Fertigstellung der Baustellen der BVG auf der Treskowbrücke sowie in der Edisonstraße bereits Verkehrskontrollen in der Spreestraße durchgeführt? Wenn nein, wann sind diese geplant?

Antwort zu 4:

Nein. Der Polizei Berlin liegen darüber hinaus weder Beschwerden noch eigene Feststellungen zu Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Spreestraße vor. Die Verkehrssituation wird als insgesamt unauffällig bewertet. Eine verstärkte Überwachung ist, orientiert an der festgestellten Lage, aus polizeifachlicher Sicht derzeit nicht erforderlich. Gleichwohl wird der örtlich zuständige Polizeiabschnitt 35 die dortige Verkehrssituation besonders beobachten und gegebenenfalls lageangepasst polizeiliche Überwachungsmaßnahmen initiieren.

Frage 5:

Gibt es in der Spreestraße soziale Einrichtungen, welche die Installation von Fahrbahnschwellen rechtfertigen würden?

Antwort zu 5:

Die Anordnung von Fahrbahnschwellen ist in Hauptverkehrsstraßen ausgeschlossen.

Frage 7:

Wurde bereits in Erwägung gezogen, ein Durchfahrtsverbot für LKW zu erlassen? Wenn ja, wann wird dies umgesetzt? Wenn nein, wann erfolgt dies?

Antwort zu 7:

Nein, aufgrund der Gewerbenutzungen an der Wilhelminenhof- und Nalepastraße ist ein LKW-Verbot eine komplexe Maßnahme, die eine großräumigere Untersuchung erfordern würde.

Berlin, den 14.05.2025

In Vertretung

Johannes Wiczorek

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt